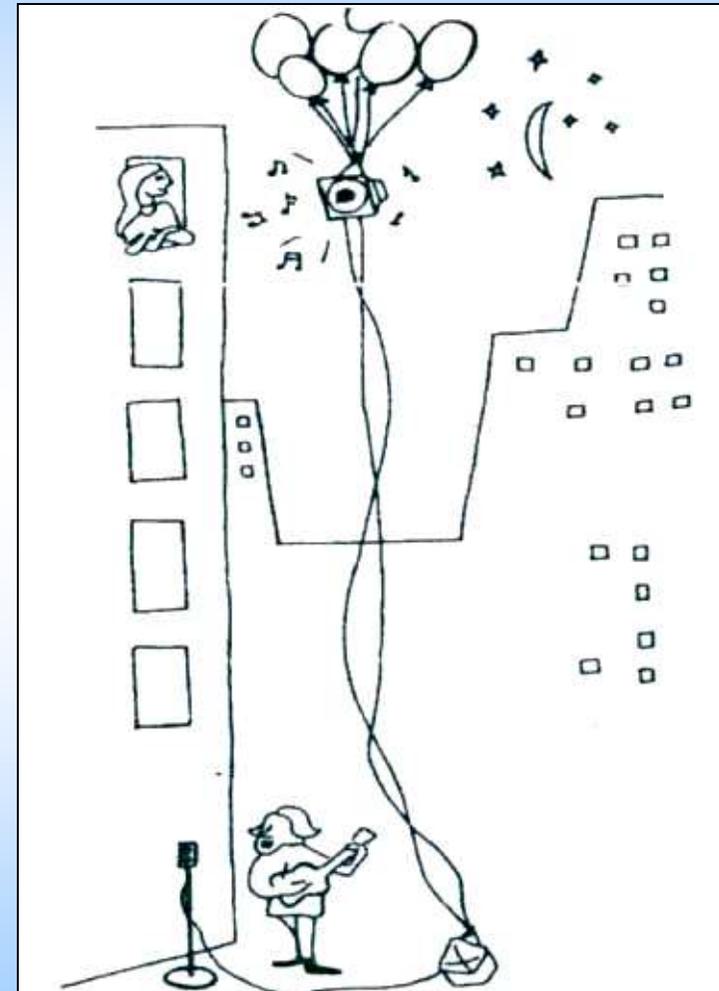


Kohärenz und Isotopie

Wenn die Luftballons platzen, würde man den Ton nicht hören, weil die Entfernung bis zum richtigen Stockwerk zu groß wäre. Auch ein geschlossenes Fenster würde den Ton hindern, da die meisten Gebäude ja gut isoliert sind. Da das ganze Unternehmen darauf beruht, dass der elektrische Strom nicht unterbrochen wird, würde es auch zu Problemen kommen, wenn der Draht in der Mitte abreißen würde. Natürlich könnte der Kerl auch schreien, aber die menschliche Stimme ist nicht laut genug, um so weit zu tragen. Ein zusätzliches Problem ist, dass am Instrument etwas brechen könnte, dann gäbe es zur Botschaft selbst keine Begleitung. Es ist klar, dass bei geringerer Entfernung die Probleme kleiner wären. Bei einem face-to-face-Kontakt wäre die Wahrscheinlichkeit am kleinsten, dass etwas schief ginge.

BRANSFORD und JOHNSON 1973

Wenn die Luftballons platzen, würde man den Ton nicht hören, weil die Entfernung bis zum richtigen Stockwerk zu groß wäre. Auch ein geschlossenes Fenster würde den Ton hindern, da die meisten Gebäude ja gut isoliert sind. Da das ganze Unternehmen darauf beruht, dass der elektrische Strom nicht unterbrochen wird, würde es auch zu Problemen kommen, wenn der Draht in der Mitte Abreißen würde. Natürlich könnte der Kerl auch schreien, aber die menschliche Stimme ist nicht laut genug, um so weit zu tragen. Ein zusätzliches Problem ist, dass am Instrument etwas brechen könnte, dann gäbe es zur Botschaft selbst keine Begleitung. Es ist klar, dass bei geringerer Entfernung die Probleme kleiner wären. Bei Einem face-to-face-Kontakt wäre die Wahrscheinlichkeit am kleinsten, dass etwas schief ginge.



Zum Stand der Kohärenzforschung

Die Kohärenzforschung ist ausführlich dokumentiert:

Einen Überblick über die frühe textlinguistische Forschung gibt Fritz (1982), später unter Einbeziehung des Begriffsverständnisses in anderen Disziplinen Rickheit (1991), zur textlinguistischen Problematisierung vgl. vor allem de Beaugrande/Dressler (1981).

- Bellert (1970)
- Halliday/Hasan (1976)
- van der Velde (1981) und de Beaugrande/Dressler (1981)
- Hatakeyama/Petöfi/Sözer (1989)
- Gerzymisch-Arbogast/Mudersbach (1998)

Bellert (1970)

- gilt als Begründerin des Kohärenzbegriffs
 - formuliert den Grundgedanken, dass das Textverstehen über das Textwissen hinaus auch vom Weltwissen des Empfängers abhängt
 - sucht den Einfluss des Weltwissens auf das Textverstehen über die Operation des Schließens (*inferences*) zu erfassen
- ähnliche Gedankengänge finden sich auch bei Danes (1970) im Rahmen des ‚thematischen Sprungs‘ und als ‚Implikation bei Dressler (1973) oder als ‚inferences‘ bei Clark & Clark (1977) und Grice (1975).

Beispiel:

Es hat gestern geregnet. Die Wiese ist nass.

Halliday/Hasan (1976)

- fassen Kohärenz als ‚coherence‘ im Rahmen der britischen Registerlinguistik ausschließlich textinhärent
- Rolle des Weltwissens bleibt im Rahmen der sehr detaillierten Beschreibung und Klassifikation, lexiko-grammatischer Verknüpfungsrelationen (Substitution, Ellipse, Konjunktion, lexikalische Kohärenz) ausgeklammert

Beispiel:

My axe is too blunt. I must get a sharper one. (Substitution)

verbal, nominal, clausal substitution

example: ‚doso‘ (Übersetzungsproblematik)

van der Velde (1981) und de Beaugrande/Dressler (1981)

- führen die Trennung nach ‚Kohäsion‘ als oberflächenstrukturellem Merkmal und ‚Kohärenz‘ als kognitiv verankerter ‚Sinnkontinuität‘ des Textes in die textlinguistische Betrachtung ein
- der Begriff Kohärenz im Sinne von de Beaugrande/Dressler ist der heute am weitesten verbreitete Kohärenzbegriff als Funktion, durch die die Komponenten der Textwelt, d.h. die Konstellation von Konzepten (Begriffen) und Relationen (Beziehungen), welche dem Oberflächentext zugrunde liegen, füreinander gegenseitig relevant und zugänglich sind

ALLERDINGS:

- die Repräsentation von nicht im Text verbalisierten Wissensbeständen stellt dabei ein methodisches Problem dar, das de Beaugrande (1980) erstmalig über die Repräsentationsform der semantischen Netze zur Darstellung der Kohärenz zu lösen versucht.

Beispiel:

‚Vaterland‘ ist für viele ein nur sehr unbestimmter Begriff. Ich gehöre nicht dazu.
(v. Kleist in ‚Zeugen des Jahrhunderts, 3sat, 21.11.1999)

Hatakeyama/Petöfi/Sözer (1989)

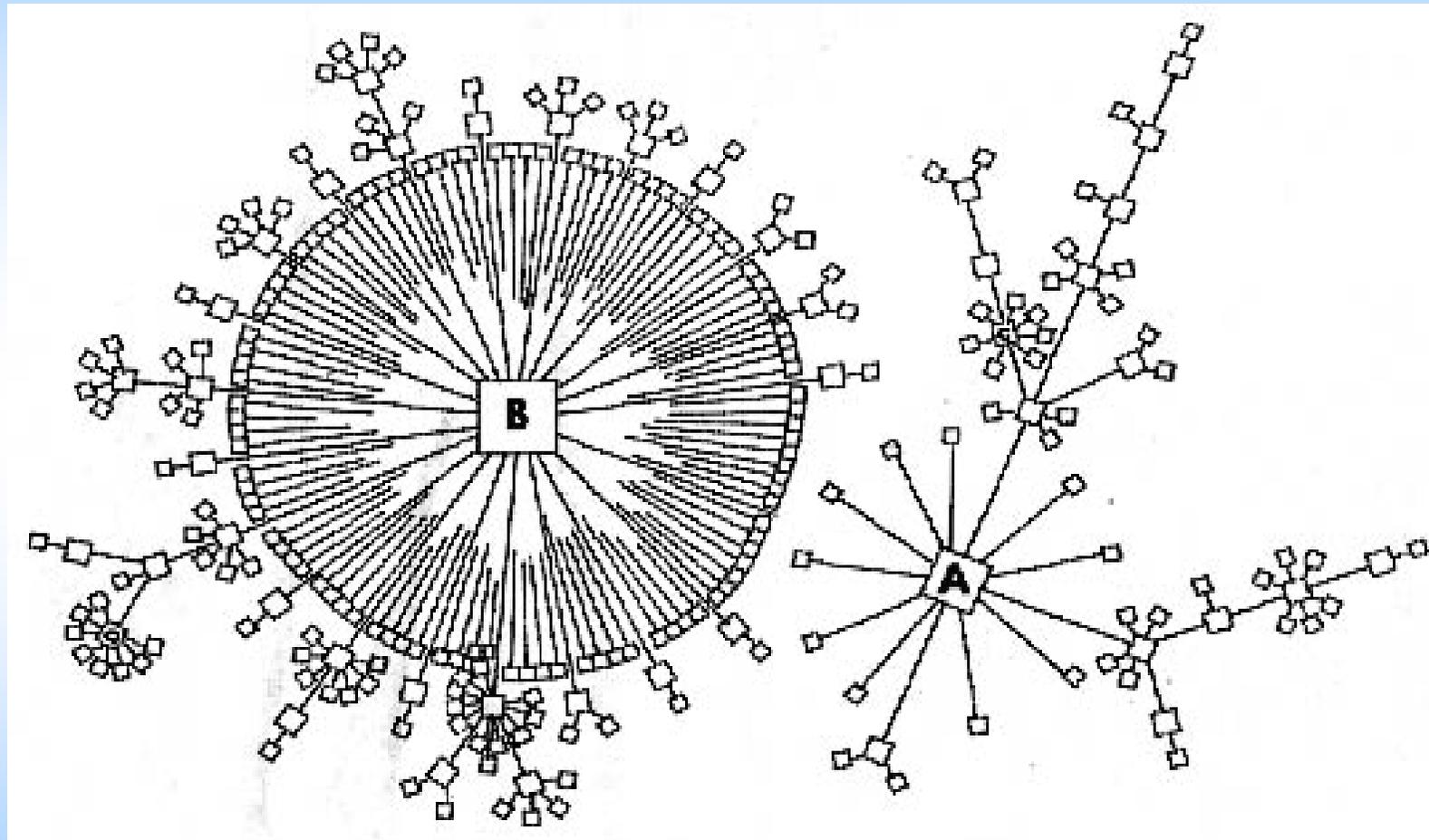
- erweitern die zweigliedrige Definition (Kohäsion vs. Kohärenz) in eine triadische Differenzierung in ‚Konnexität‘, ‚Kohäsion‘ und ‚Kohärenz‘, wobei
- **KONNEXITÄT u. KOHÄSION =**
syntaktischer bzw. sinnsemantischer Aufbau eines Textes
- **KOHÄRENZ =**
Relation zwischen den im Text zum Ausdruck gebrachten Sachverhalten bzw. deren ‚Interpretierbarkeit‘

Gerzymisch-Arbogast/Mudersbach (1989)

- **Kohärenz wird hier auf der Basis des lexsemantischen Bedeutungsbegriffs (Mudersbach 1983) gestuft gefasst als Konnexitätsgrad eines Textes, d.h. als die Anzahl der über explizite Relationen im Text verbundenen Konzepte im Verhältnis zu den nicht über explizite Relationen verbundenen Konzepten (= Inseln).**
- **je mehr Inseln ein text aufweist, desto offener ist dieser für Interpretationen (z.B. literarische Texte), desto weniger ‚eindeutig‘ (= ‚kohärent‘) ist dieser**

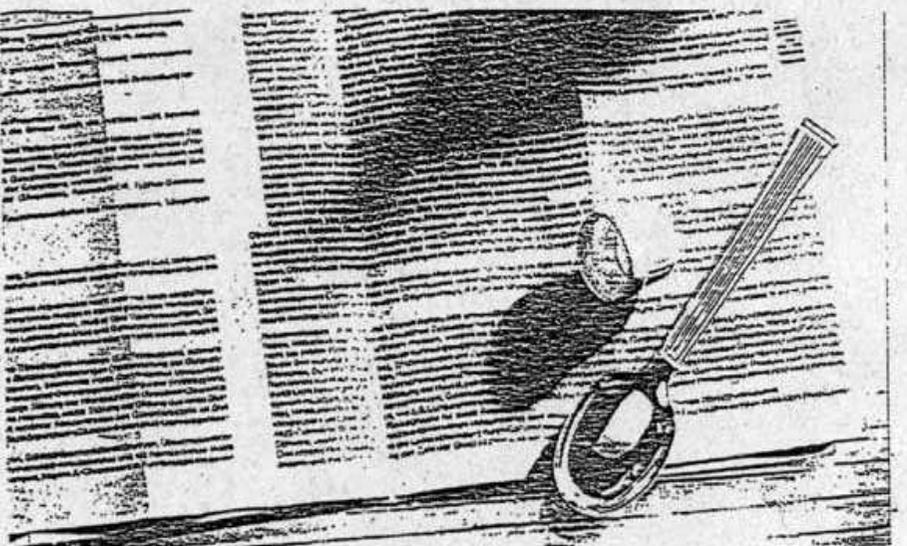
Beispiel:

Milch-Gedicht, vgl. Gerzymisch-Arbogast/Mudersbach, 1998.



— IHRE APOTHEKE — IMMER FÜR SIE OFFEN —

ALLES WAS HIER
STEHT, ERKLÄRT
IHNEN IHR APOTHEKER
IN DREI SÄTZEN.



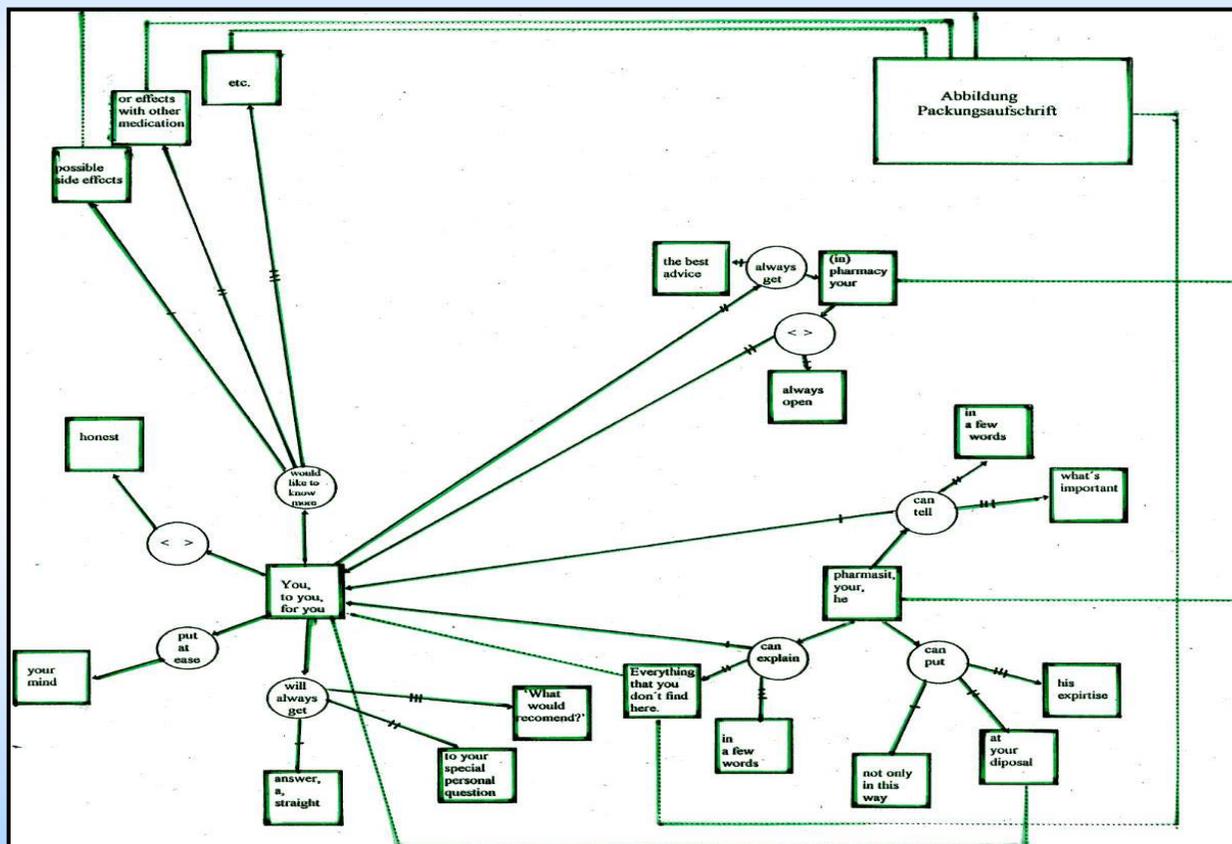
Hand aufs Herz. Verwirren Sie nicht auch Begriffe wie Anwendungsgebiete, Neben- und Wechselwirkungen, Dosierung, Art der Anwendung usw.? Zur Beruhigung: Ihr Apotheker sagt Ihnen

kurz und verständlich, was wichtig ist. Aber nicht nur hier kann er sein Wissen in Rat und Tat umsetzen. Auch auf Ihre ganz persönliche Frage "Was raten Sie mir?" erhalten Sie immer eine klare Antwort.

In Ihrer Apotheke sind Sie bestens beraten.



Englisch





DCW-Produkte sind ausgereift

Der Erfolg des ersten DCW-Produktes, des Finanzbuchhaltungsprogrammes, war die wirtschaftliche Basis für die weitere Entwicklung.

Heute bietet DCW für nahezu alle kommerziellen Anforderungen Lösungen mit hohem Benutzerkomfort an. Funktionsreichtum und prozessorientierte Bearbeitung sind weitere wichtige Merkmale.

(...)



DCW-Produkte sind ausgereift

Der Erfolg des ersten DCW-Produktes, des Finanzbuchhaltungsprogrammes, war die wirtschaftliche Basis für die Entwicklung.

DCW für nahezu alle Anforderungen
hochem Benutzerkomfort an.

Funktionsreichtum und prozessorientierte Bearbeitung sind weitere wichtige Merkmale.

(...)



DCW-Software is mature

The success of the first DSCW product, the financial accounting program, provided the economic foundation for all subsequent developments.

Today, DCW offers single and multi-company users process-oriented, user-friendly, standard software solutions to meet almost every commercial need.

(...)

Isotopie

„Willy ist ein notorischer Trinker. Rochelle, seine schöne, junge Frau ist deswegen unglücklich und will ihren Mann verlassen. Sie hat die Koffer schon gepackt, da kündigt die Mutter ihren Besuch an. Sie kommt mit einem Notar, der Rochelle das Erbe ihres kürzlich verstorbenen Vaters übergeben soll. Allerdings hat der Papa verfügt, dass seine Tochter die Erbschaft nur bekommt, wenn sie eine gute Ehe führt, eine Bedingung, die Rochelle unmöglich erfüllen kann.

Mit Willy ist nicht zu reden. Ihm ist das Testament wurscht und das viele Geld egal, die Schwiegermutter soll bleiben, wo sie ist, er will nur trinken, das Leben genießen und „ein freier Vogel“ sein. Was tun? Ein Verwandter hat die rettende Idee.....“

Isotopie

„Willy ist ein notorischer Trinker. Rochelle, seine schöne, junge **Frau** ist deswegen unglücklich und will ihren **Mann** verlassen. Sie hat die Koffer schon gepackt, da kündigt die **Mutter** ihren Besuch an. Sie kommt mit einem Notar, der Rochelle das Erbe ihres kürzlich verstorbenen **Vaters** übergeben soll. Allerdings hat der **Papa** verfügt, dass seine Tochter die Erbschaft nur bekommt, wenn sie eine gute **Ehe** führt, eine Bedingung, die Rochelle unmöglich erfüllen kann.

Mit Willy ist nicht zu reden. Ihm ist das Testament wurscht und das viele Geld egal, die **Schwiegermutter** soll bleiben, wo sie ist, er will nur trinken, das Leben genießen und „ein freier Vogel“ sein. Was tun? Ein **Verwandter** hat die rettende Idee...“



**Die Liebe zum Wein.
Die Hingabe, Weine zu kreieren,
die ihren Ursprung zeigen.
Und die Leidenschaft,
Weine zu produzieren,
die zu den besten der Welt gehören.**


ROBERT MONDAVI
www.robertmondavi.com



*Genießen Sie es
als Aperitif, Digestif
oder einfach intuitiv.*

DAS EINZIG WAHRE



WARSTEINER

„Europa kann es sich nicht leisten, Zaungast zu bleiben (...)

Europa muss daher eine positive Rolle übernehmen, um Herr seiner Zukunft zu bleiben. (...). Dass sie direkt unter Beschuss liegt, ist sich die Industrie schon seit längerer Zeit im Klaren und hat sich bemüht, die Situation in den Griff zu bekommen. Die Kommission schlägt daher vor, die erste Fünfjahresphase des zehnjährigen Programms Esprit (...) in Angriff zu nehmen.“

„Europa kann es sich **nicht** leisten, **Zaungast** zu **bleiben** (...)

Europa muss daher eine positive Rolle übernehmen, um **Herr** seiner Zukunft zu **bleiben**. (...). Dass sie direkt **unter Beschuss** **liegt**, ist sich die Industrie schon seit längerer Zeit im Klaren und hat sich bemüht, die Situation **in den Griff** zu **bekommen**. Die Kommission schlägt daher vor, die erste Fünfjahresphase des zehnjährigen Programms Esprit (...) **in Angriff** zu **nehmen**.“

Busy, noisy and gay they are all – but if you want to meet extraordinary people and find a typical atmosphere you have to leave the main „routes“ because the real Heidelbergians prefer the niches far from the touristic centers. And as he is friendly but indeed a bit shy you need a clear eye to pick him out, the „homo heidelbergensis“.

Don't shrink back if the outward appearance seems queer to you. Or you might miss just one of those places where loneliness and lack of communication are unknown words. You can hear the musical mixtures of accents at its best sitting cozily in one of the city's many old pubs...

Busy, noisy and gay they are all – but if you want to meet extraordinary people and find a typical atmosphere you have to leave the main „routes“ because the real Heidelbergians prefer the niches far from the touristic centers. And as he is friendly but indeed a bit shy you need a clear eye to pick him out, the „homo heidelbergensis“.

Don't shrink back if the outward appearance seems queer to you. Or you might miss just one of those places where loneliness and lack of communication are unknown words. You can hear the musical mixtures of accents at its best sitting cozily in one of the city's many old pubs...

I Begründer:

A. Greimas (1966)

S Definition:

unklarer Begriff, mitunter verwendet im Sinne von Kohärenz („message isotope“), mitunter als semantische Ebene („roter Faden“) im Text. Von Greimas/Courtes (1982) definiert als ‚iterativity along a syntagmatic chain of classemes‘ (rekurrentes Auftreten semantischer Merkmale im Text)

T Methodologie:

O textimmanent sich über Seme, Klasseme und Sememe konstituierende Einheit, neuerdings auch unter Einbezug einer ‚entour extralinguistique‘
P (Rastier, 1996), methodisch allerdings unklar

I Kritik:

E Begriff unterliegt der Kritik an der Sem-Semantik (Einzelsprachlichkeit, Systembetrachtung, Intuition, vgl. Wiegand/Wolski 1980), Kontextbegriff, Methodologie.

I **Anwendung:**
Wegen Begriffs- und Methodenproblematik wenig empirische Analysen
S in Gebrauchs- und Fachtexten, erfolgreich in der Semiotik und
Literaturwissenschaft.

O **Übersetzungsbezug:**
→ Verständnissicherung des Ausgangstextes
T → Monosemierung der Bedeutung im Kontext
→ Festlegung der Übersetzungseinheit

O **Autoren (Textlinguistik/Übersetzung):**

→ Hoffmann/Kalverkämper 1998
P → Mudersbach/Gerzymisch-Arbogast 1989
→ Gerzymisch-Arbogast 1989
I → Thiel/Thome 1987, 1988, 1999

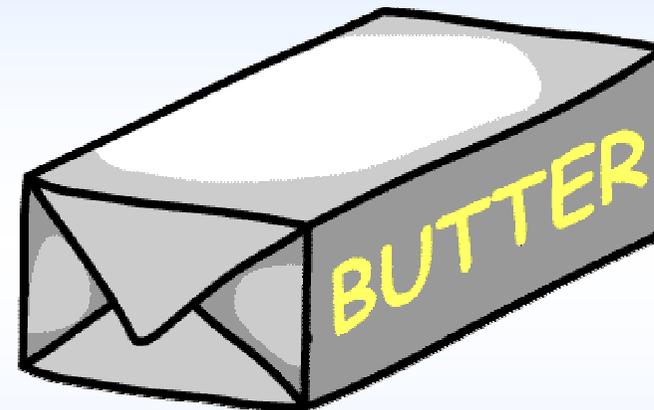
E

„My hypothesis is that the term, variously defined by Greimas and by his school, is an umbrella term, a rather general notion that can allow for various more specific ones defining different textual phenomena... As a matter of fact, it come to cover too many phenomena, as for instance ... alliteration, which do not – in order to be explained – the complex paraphernalia of a theory of isotopies.“

Umberto Eco

**Oh wie sie dalag,
in der prallen Sonne,
warm und weich
und zum Anbeißen schön.
Ach, er konnte nicht
länger an sich halten.
Ihr verführerischer Duft
raubt ihm die Sinne.
Jetzt wollte er es wagen.
Als er sie zärtlich berührte,
schmolz sie nur so dahin.**

**Oh wie sie dalag,
in der prallen Sonne,
warm und weich
und zum Anbeißen schön.
Ach, er konnte nicht
länger an sich halten.
Ihr verführerischer Duft
raubt ihm die Sinne.
Jetzt wollte er es wagen.
Als er sie zärtlich berührte,
schmolz sie nur so dahin.**



RIEBESEHLS

**FRISCHE
FRÜHSTÜCKSBUTTER**

Quelle: STERN

Oh wie sie dalag,
in der prallen Sonne,
warm und weich
und zum Anbeißen schön.



Ach, er konnte nicht
länger an sich halten.
Ihr verführerischer Duft
raubt ihm die Sinne.



Jetzt wollte er es wagen.
Als er sie zärtlich berührte,
schmolz sie ur so dahin.

**He had never seen/Never had he seen/There had never been
anything so delectable/delicious (looking)/beautiful,
(lying there) warm and soft in the bright sun.**

Looking good enough to eat/it made his mouth water.

**He couldn't restrain himself/hold (himself) back (any longer)./
He could no longer restrain himself.**

**Just the scent/smell/perfume (alone) robbed him of his senses./
The perfume alone was enough to drive him insane.**

**He knew/He decided
it was now or never/he had to try!**

**His tender touch me (only) melting resistance.
Tenderly he (reached out) – the (light) resistance melted at his touch.**

Ah! Fresh (German Riebesehl's) butter!

He had never seen/Never had he seen/There had never been
anything so delectable/delicious (looking)/beautiful,
(lying there) warm and soft in the bright sun.

Looking good enough to eat/**it made his mouth water.**

He couldn't restrain himself/**hold (himself) back (any longer)./**
He could no longer restrain himself.

Just the scent/smell/perfume (alone) robbed him of his senses./
The perfume alone was enough to drive him insane.

He knew/He decided
it was now or never/**he had to try!**

His tender touch me (only) melting resistance.
Tenderly he (reached out) – the (light) resistance melted at his touch.

Ah! Fresh (German Riebesehl's) **butter!**

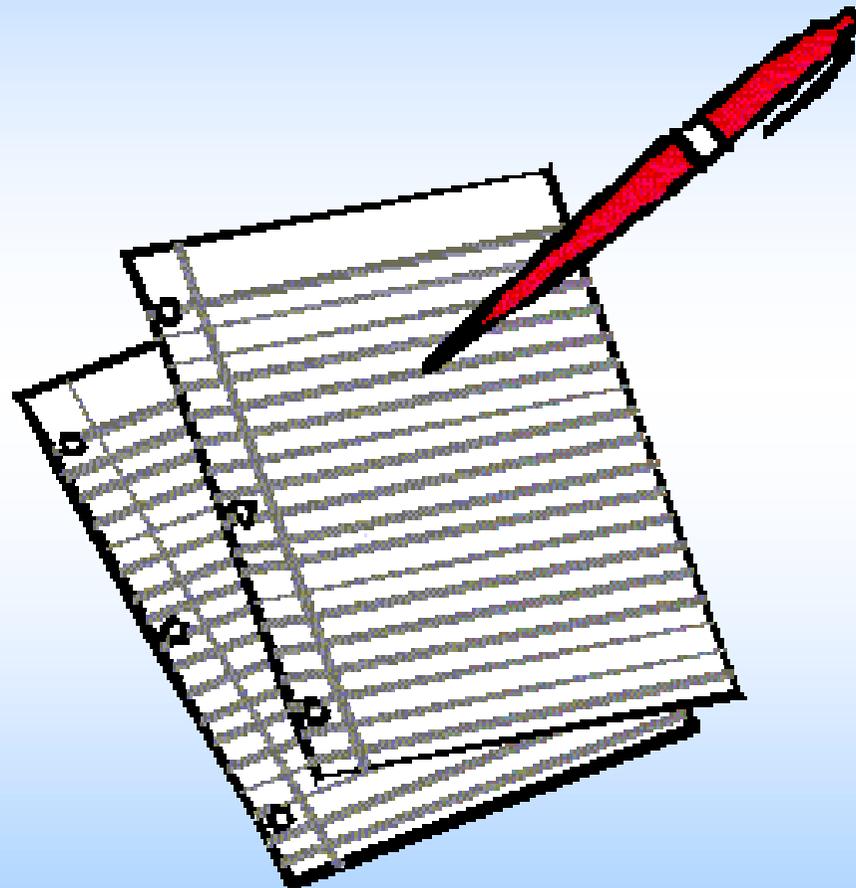
Coherence

- standard for judging whether a message/text/discourse makes sense or not
- first used for Bellert (1970), the concept implied inferences on the part of the reader when comprehending a text
- has been defined in a number of ways depending on whether the authors considered the reader's world knowledge to be a factor in establishing coherence (as for instance van de Velde 1981 or de Beaugrande/Dressler 1981) or not (like for instance Halliday and Hasan 1976)
- most commonly accepted definition today is the understanding that coherence depicts the sense continuity in a text, involving the active participation of the reader and interpreting his/her world knowledge in the process (de Beaugrande/Dressler 1981).

Isotopy

- represents a sense relation between at least two semes/classemes and coherence is understood as sense continuity in a text
- isotopy can be considered one of the indicators of text coherence as it describes meaning levels in a text that all contribute to the overall text's sense and coherence
- Isotopies as Semantic Meaning Levels

Beispieltext



Craig Raine: A Martian Sends A Postcard Home

**Caxtons are mechanical birds with many wings and some are treasured for their markings
they cause the eyes to melt or the body to shriek without pain.**

I have never seen one fly, but sometimes they perch on the hand.

Mist is when the sky is tired of flight and rests its soft machine on ground:

Then the world is dim and bookish like engravings under tissue paper.

Rain is when the earth is television. It has the property of making colours darker.

**Model T is a room with the look inside – a key is turned to free the world
for movement so quick there is a film to watch for anything missed.**

But time is tied to the wrist or kept in a box, ticking with impatience.

In homes, a haunted apparatus sleeps, that snores when you pick it up.

**If the ghost cries, they carry it to their lips and soothe it to sleep
with sounds. And yet, they wake it up deliberately, by tickling with a finger.**

**Only the young are allowed to suffer openly. Adults go to a punishment room
with water but nothing to eat. They lock the door and suffer the noises**

**alone. No one is exempt and everyone's pain has a different smell. At night, when all the colours
die, they hide in pairs and read about themselves – in colour, with their eyelids shut.**

Craig Raine: A Martian Sends A **Postcard** Home

Caxtons are **mechanical** birds with many wings and some are treasured for their markings they cause the eyes to melt or the **body** to shriek without pain.

I have never seen one fly, but sometimes they perch on the **hand**.

Mist is when the sky is tired of **flight** and rests its soft **machine** on ground:

Then the world is dim and **bookish** like engravings under tissue **paper**.

Rain is when the earth is **television**. It has the property of making colours darker.

Model T is a room with the look inside – a key is turned to free the world for movement so quick there is a **film** to watch for anything missed.

But time is tied to the **wrist** or kept in a box, ticking with impatience.

In homes, a haunted **apparatus** sleeps, that snores when you pick it up.

If the ghost cries, they carry it to their **lips** and soothe it to sleep with sounds. And yet, they wake it up deliberately, by tickling with a **finger**.

Only the young are allowed to suffer openly. Adults go to a punishment room with water but nothing to eat. They lock the door and suffer the noises

alone. No one is exempt and everyone's pain has a different smell. At night, when all the colours die, they hide in pairs and **read** about themselves – in colour, with their **eyelids** shut.

Craig Raine: A Martian Sends A Postcard Home

Caxtons are **mechanical** birds with many wings and some are treasured for their markings they cause the eyes to melt or the **body** to shriek without pain.

I have never seen one fly, but sometimes they perch on the **hand**.

Mist is when the sky is tired of **flight** and rests its soft **machine** on ground:

Then the world is dim and **bookish** like engravings under tissue **paper**.

Rain is when the earth is **television**. It has the property of making colours darker.

Model T is a room with the look inside – a key is turned to free the world for movement so quick there is a **film** to watch for anything missed.

But time is tied to the **wrist** or kept in a box, ticking with impatience.

In homes, a haunted **apparatus** sleeps, that snores when you pick it up.

If the ghost cries, they carry it to their **lips** and soothe it to sleep with sounds. And yet, they wake it up deliberately, by tickling with a **finger**.

Only the young are allowed to suffer openly. Adults go to a punishment room with water but nothing to eat. They lock the door and suffer the noises

alone. No one is exempt and everyone's pain has a different smell. At night, when all the colours die, they hide in pairs and **read** about themselves – in colour, with their **eyelids** shut.

Fragen und Diskussion

